

Auch das oberste Stengelblatt zeigt statt der gewöhnlichen schmallinealischen, fast ganzrandigen Form die lanzettliche lang zugespitzte Gestalt und die scharfe Zähnung der Deckblätter; ebenso sind die nächstfolgenden zwei Stengelblätter etwas kürzer als sonst und in ihrer unteren Hälfte an der Innenseite mit langgestreckter, ziemlich scharfer Zähnelung versehen.

Die Form der Grundblätter und alles übrige stimmt mit der typischen Form überein. Eine einzelne, noch ganz geschlossene Knospe, die sich unter den übrigen in der Entwicklung schon sehr vorgeschrittenen Blüten fand, zeigte wegen der kürzeren Kronenzipfel<sup>1)</sup> ein auffallend *Campanula*-artiges Gepräge, wie es für die ganze Pflanze schon durch die Stielung der Blüten und die weiter abstehenden Kronenzipfel, wenigstens einigermassen, hervorgerufen wird. Tritt ja doch die sonst habituell so abgeschlossene und eigenartige Gattung *Phyteuma* durch die ganze Grex *Podantha* (in Mitteleuropa nur durch *Ph. canescens* W. K. vertreten) mit dem Genus *Campanula* in Beziehung.

An eine Kreuzung mit einer *Campanula* ist bei unserer Form nicht zu denken, schon deshalb, weil die allerdings sehr auffallenden Abweichungen nur den oberen Teil der Pflanze betreffen. Der bigenere Bastard *Campanula Hausmanni* Rchb. (= *Camp. barbata* × *Phyteuma hemisphaericum*) von der Seisteralpe ist mir leider nicht näher bekannt.

---

## Zur Rosenflora von Schlesien.

Von Adolph Straehler.

Meinen Beiträgen zur Rosenflora von Schlesien (cfr. Nr. 6 des Jahrganges 1895) füge ich noch folgende Bemerkungen über neuere Beobachtungen hinzu:

1. Die unter Nr. 60 des Verzeichnisses von mir angeführte, als *gallica* × *rubiginosa* bestimmte Rose von der Siegeshöhe bei Hohenfriedeberg, welche mir damals in wenig vollständigen, vor Beginn der Anthese stehenden Exemplaren, als Form von *rubiginosa* gedeutet, vorlag, hat sich nunmehr, nachdem der Entdecker dieselbe im August vorigen Jahres in tadellosen und sehr kräftigen Fruchtexemplaren wieder gesammelt, als solche herausgestellt und darf als neuer Rosenbastard für Schlesien eine hochinteressante Erscheinung darbieten. Nach der Christ'schen Diagnose in den Rosen der Schweiz pag. 201, ferner nach Vergleich mit einem mir von Herrn Max Schulze-Jena gütigst zugestellten, von „Dr. Lagger in pago Genevensis“ gesammelten Exemplar ist unsere Rose mit der *gallica* × *umbellata* Rapin keineswegs identisch, sondern in ihrer ganzen Erscheinung himmelweit von dieser verschieden. Ausser einer dreifachen, ungewöhnlich derben Bestachelung besitzt sie einen schirmförmigen Fruchtstand in Corymben bis zu fünf sehr kleiner, langgestielter Früchte, welche in der Regel eine im Zentrum stehende bedeutend grössere und kurzgestielte Frucht weit überragen. Die drüsigen Blätter sind namentlich an den oberen Teilen der Triebe

<sup>1)</sup> Dieselben sind im unteren Teile stark weichflaumig; doch zeigt auch die gewöhnliche Form diese Eigentümlichkeit fast in demselben Grade.

in Form und Grösse diejenigen der *rubiginosa*, an anderen ist das grosse elliptische breit- und stumpfgezahnte Blatt der *gallica* reichlich vertreten, welcher parens übrigens auch erst im Vorherbst ohnweit unseres Strauches aufgefunden worden ist. Nach all diesen unzweideutig auf *f. umbellata* hindeutenden Merkmalen muss die Rose in ihrer Mittelstellung als eine wirkliche *gallica*  $\times$  *rubiginosa* *f. umbellata* aufgefasst werden, während die Rapin'sche Pflanze von Genf eine entferntere Form der dort erloschenen Hybride darstellen dürfte. Nach diesjähriger Einsamm'ung der Blüten, die im Vorjahr leider unterblieben ist, soll es meine Aufgabe sein, später eine spezielle und vollständige Diagnose mit den näheren Ergänzungen der Öffentlichkeit zu übergeben.

2. Die Form *denudata* Gren. von *rubiginosa* fand sich als Fragment im Scholz'schen Herbar und wurde von diesem 1876 im Reimsbachthale gegen Tannhausen, Kreis Waldenburg, in einem Strauche aufgefunden. Sie zeichnet sich vom Typus der *rubiginosa* durch die Länge der dicht stieldrüsigen und dazwischen mit längeren, drüsengesetzten Stacheln besetzten Blütenstiele und durch tiefe und offene Zahnung der haarlosen, am Stiel ziemlich entfernt stehenden Blättchen aus. *Corymbus armblütig*, die langen Kelchzipfel stark drüsig.

Von *Rosa rubiginosa* L. sind noch einige sehr kahle Formen von der Siegeshöhe bei Hohenfriedeberg zu erwähnen, deren weitere Beobachtung den genügenden Aufschluss geben dürfte.

3. *Rosa micrantha* Smith var. *permixta* Déségl. am Eichberge bei Willmannsdorf in einem sehr zierlichen Strauche von Herrn W. Scholz aufgefunden und von mir determiniert. Fast ganz kahle Form mit einzelnen kleinen Stachelchen gegen die Inflorescenz und an den Blütenstieln. Blüten einzeln oder zwei in einer Corymbe, hell fleischfarben, Fruchtknoten länglich oval.

4. *Rosa sepium* Thuill f. *mentita* Déségl. Eine haarlose, sehr robuste und besonders grossblättrige Form mit kugeliger Frucht fast verborgen in den breiten blattartigen Bracteen. Blättchen verkehrt eiförmig mit gröberer und breiterer Zahnung und zum Teil spärlichen Subfoliardrüsen, sich auch durch dunkleres, aber frisches Kolorit auszeichnend. Siegeshöh bei Hohenfriedeberg, bei Leipe, Kreis Bolkenhayn (W. Scholz), aber auch von Herrn H. Pinkwart-Goldberg an einigen Orten dortselbst aufgefunden und von mir determiniert.

5. Die sub Nr. 27 meines Verzeichnisses aufgeführte *Rosa sepium* Thuill f. *pubescens* Rapin, am Wolfsberge bei Goldberg 1890 von Scholz gefunden und von mir determiniert, im Kreise Jauer noch nicht beobachtet, ist nun auch von H. Pinkwart an verschiedenen Seiten dieses Berges in mehrfachen Sträuchern gesammelt worden. Sie kommt in gross- und kleinblättrigen Formen vor und ist ihre Behaarung an Mittelnerv, den Blattstieln und den Nebenblättern verschieden, oft ganz dicht filzig, aber auch dünner, seidiger; Fruchtstand in Corymben von bis sechs kleinen rundlichen Früchten.

Jauer, im Januar 1896.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Straehler Adolf

Artikel/Article: [Zur Rosenflora von Schlesien. 2-3](#)